

Postnina plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowanien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierungen nicht berücksichtigen. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Roma Company, in Zagreb bei im. I. Kerkman & S., in Orag & Nienrich, Kraljevo, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

ZAVNO PRAVDNISTVO
 MARIBOR
 DOŠLO

Maribor, Dienstag, den 7. Juli 1925.

Nr. 150 — 65. Jahrg.

Einberufung einer internationalen Konferenz über die Sicherheitsfrage. Holland als Gastgeber?

Paris, 5. Juli. Poincaré und Briand haben in den Aussprachen mit dem deutschen Botschafter die Zustimmung Frankreichs zu einer Konferenz über die Sicherheitsfrage bereits ausgesprochen. Die deutsche Antwortnote ist für Mittwoch kommender Woche in Aussicht gestellt. Frankreich und England haben einen neuen gemeinsamen Schritt in Berlin unternommen, der die Lösung des Ausnahmevertrages Deutschlands von den in der Entwaffnungsfrage noch bestehenden Differenzen anstrebt.

London, 5. Juli. Der deutsche Gesandte in Haag hat bei dem holländischen Außenministerium eine Demarche unternommen, um zu erfahren, ob die holländische Regierung bereit sei, als Gastgeber in einer internationalen Konferenz über die Sicherheitsfrage zu fungieren, sobald die Vorverhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten erfolgreich abgeschlossen sind.

Wien, 5. Juli. Die heutige „Neue Freie Presse“ befaßt sich mit der bedeutsamen Rede des Präsidenten Coolidge über den Sicherheitspakt und wirft die Frage auf, ob Ame-

rika gleichgültig bleiben kann, wenn so viele Milliarden des Volksvermögens für militärische Rüstungen verpulvert werden. Kann es ruhig mitansehen, wie ein zugrundegerichtetes Europa letzten Endes dem Bolschewismus freie Bahn läßt, dem Bolschewismus, der den Nationalismus bis nach Asien verpflanzte und die Mobilisierung der gelben Rasse im Sinne hat? Noch immer sind die Kapitalanlagen Amerikas in Europa ungeheuer. Sie werden insgesamt nach einer Berechnung der Foreign Affairs im 1900 Millionen Dollar geschätzt. Der Wille des Präsidenten Coolidge ist von gewaltiger Kraft und niemand vermag über eine Willensmeinung hinwegzugehen, der nicht da Chaos will und den wirtschaftlichen Untergang. Deutschland, Frankreich und England können nicht leben ohne das Vertrauen, ohne die materielle und moralische Hilfe der Vereinigten Staaten. Der Sicherheitspakt ist eine Weltangelegenheit ersten Ranges geworden. Mögen die Staatsmänner rasch vollbringen, was ohnehin durch die Notwendigkeit geboten ist. Doppelt gibt, wer rasch gibt.

Die Verhandlungen mit der Radikelpartei.

Beograd, 6. Juli. Die politische Situation steht heute im Zeichen des Abschlusses der Verhandlungen zwischen den Radikalen und den Vertretern der kroatischen Bauernpartei. Einige Blätter brachten schon sensationelle Nachrichten, daß die Verständigung zwischen den beiden parlamentarischen Gruppen definitiv und perfekt sei. Dies entspricht aber nicht den Tatsachen. Tatsache ist nur, daß nach dreitägigen Verhandlungen die Delegierten der Parteien ihre Wünsche und Forderungen beziehungsweise Bedingungen aufstellten und daß ein Verständigungsprotokoll verfaßt wurde. Die Verständigung ist noch nicht perfekt, da es notwendig ist, daß dieses Protokoll von den maßgebenden Parteinstanzen ratifiziert werde. Vor allem handelt es sich darum, daß die Verständigung Ministerpräsident Pašić ratifiziert bzw. annehme, was noch sehr lange dauern kann. Interessant ist die Tatsache, daß die Radikalen den Vertretern der kroatischen Bauernpartei folgende Bedingungen stellten: Die parlamentarische Vertretung der kroatischen Bauernpartei muß sich in ihrer Gesamtheit in einer öffentlichen Erklärung und protokollarisch verpflichten, daß mit der Annahme des Verständigungsprotokolls die sogenannte kroatische Frage als gelöst und liquidiert betrachtet werde. Die betreffende Erklärung, so verlangen die Radikalen, müsse von allen Abgeordneten des parlamentarischen Klubs der kroatischen Bauernpartei unterschrieben werden. Dies ist eine prinzipielle Forderung der Radikalen. Dieser Forderung werden die Vertreter der kroatischen Bauernpartei wahr scheinlich nicht zur Gänze Folge leisten können.

Straßenraub.

WAB. Rom, 5. Juli. Bei Mailand wurde gestern früh ein Lastenauto der Gasgesellschaft mit einem Chauffeur und einem Kassabeamten, der die Gehälter für die Werkstattemitarbeiter bei sich trug, auf der Straße durch ein Hindernis aufgehalten. Während der Chauffeur abstieg, um das Hindernis aus dem Wege zu räumen, drang aus dem Dickicht ein Mann mit erhobenem Gewehre, der die Insassen aufforderte, sich zu ergeben. Zugleich kam von der anderen Seite ein Auto mit vier maskierten Leuten, die mit erhobenen Revolvern sich der Kasse mit den zur Auszahlung bestimmten Geldern im Betrage von 164.000 Lire bemächtigten. Vom Auto fehlt bisher jede Spur.

Eine ganze Stadt eingekerkert.

WAB. Paris, 5. Juli. Die 45.000 Einwohner zählende Stadt Manizales in der südamerikanischen Republik Kolumbien wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört.

Die Erdbeben-Periode in Kalifornien.

Berlin, 4. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet heute neue Erdstöße in Santa Barbara. Vor allem wurde wieder die Hauptstraße getroffen. Hauptsächlich hat das Hauptpostgebäude gelitten, dessen Wände eingestürzt seien. Die Menschen eilten voller Entsetzen auf die Straße. Tote soll es nicht gegeben haben, jedoch zehn Verletzte. Ferner brach eine Feuersbrunst aus, die großen Umfang annahm und deren Rauchwolken weithin sichtbar waren. Nach in New York eingegangenen Meldungen gingen dem neuen Erdbeben während der Nacht leichtere Erschütterungen voraus, Viele Einwohner verließen infolgedes-

sen vor Angst ihre Wohnungen und kampierten im Freien. Schon in der Nacht wurden zahlreiche Fensterscheiben zerbrochen. Die Erdstöße am Tage hatten genau denselben Ausgangspunkt wie das letzte große Erdbeben. Es kommen übrigens Meldungen von einem neuen fünften Erdbeben, doch fehlen noch Einzelheiten.

Vollziehung der kroatischen Abordnungen.

Beograd, 6. Juli. Nach Nachrichten aus Zagreb fand gestern nachmittags von 15 bis 21 Uhr die Vollziehung der kroatischen nationalen Vertretung, der Abgeordneten der Radikelpartei und der kroatischen Vereinigung statt. Der Vorsitzende, Abgeordneter Kovacic setzte an die Tagesordnung als ersten Punkt die Abstimmung über den Vertrauensantrag aller Abgeordneten für den Abgeordneten Paul Radic, in welchem Antrage ihm das Vertrauen für seine Arbeit und die Führung der Verhandlungen mit den Radikalen ausgesprochen werden soll. Die Annahme dieses Antrages verlangte Kovacic ohne Debatte. Dies rief bei den Vertretern der kroatischen Vereinigung Entrüstung hervor; der Präsident Dr. Vorkovic erklärte, daß die kroatische Vereinigung für diesen Antrag nicht stimmen werde, solange Paul Radic keinen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen mit den Radikalen sowie über das sogenannte Arbeitsprogramm der eventuellen neuen Regierung erstattet. Es entwickelte sich hierauf eine lebhaft und ziemlich stürmische Debatte. Schließlich sprach die Mehrzahl der Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei dem Abgeordneten Paul Radic das Vertrauen aus. Die neun Mitglieder der kroatischen Vereinigung enthielten sich der Stimmen. Dieses Resultat der Sitzung wird von der größten Bedeutung für den weiteren Verlauf der Verhandlungen in Beograd sein.

Die Wirren in China.

WAB. Shanghai, 5. Juli. (Reuter). Die Menge fährt fort, die Straßenbahn mit Steinen zu bewerfen. Drei Japaner wurden von der Menge mißhandelt. Die Polizei befreite sie. In Swatau plünderte die Menge die englischen und japanischen Geschäftsläden. Die chinesischen Behörden schritten nur lässig ein. Es ist kein Ausländer mißhandelt worden, doch ist die Lage beunruhigend.

Börsenberichte.

Zürich, 6. Juli. (Schlußkurse). Paris 24.60, Beograd 8.95, London 25.05, Prag 15.27 1/2, Mailand 19.25, Newyork 515.50, Wien 0.07255.

Zagreb, 6. Juli. (Schlußkurse). Paris 276.50—281.50, Zürich 1112 1/2—1122 1/2, London 277—280, Berlin 13.62 1/2—13.77 1/2, Wien 802 1/2—814 1/2, Prag 169.45—171.85, Mailand 217—220, Newyork 56.84—57.64.

Produktenbörse.

Ljubljana, 6. Juli. Weizen Hardwinter, Postojna, Geld 410. Scharfischer Mais, Verladestation, Geld 180. Hafer prima, franko Ljubljana, Geld 325. Hafer neu, franko Ljubljana, Geld 250.

Holz Börse.

Ljubljana, 6. Juli. Kisten für Zwetschfen, von 21 1/2 bis 33 je nach Dimension, 5.50 bis 11.50 franko Verladestation, Buchenholz, Grenzstation, Ware 96. Buchenholz frisch, Station Skopje, Geld und Ware 30.

Furchtbare Einsturz'atastrophde.

Newyork, 5. Juli. Das fünfstöckige Gebäude des Piccadilly-Klubs in Boston stürzte am Samstag nachmittags um 4 Uhr in dem Augenblicke ein, als in den Räumen des Klubs gerade der Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeit gefeiert wurde. Bis jetzt sind 40 Tote und 160 Verletzte aus den Trümmern geborgen worden. Der Einsturz des Gebäudes wird darauf zurückgeführt, daß die Fundamente des Hauses durch Erdarbeiten, die in der Nähe ausgeführt wurden, unterwühlt wurden.

Neuerliches Erdbeben in Japan.

London, 4. Juli. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist in Südjapan ein heftiges Erdbeben verspürt worden. Einzelheiten fehlen noch. Es ist nur bekannt, daß ein Eisenbahnzug vollständig zerstört worden ist, wobei zahlreiche Personen ums Leben kamen.

London, 4. Juli. Von dem in ganz Südjapan verspürten Erdbeben wurde besonders der Bezirk Batori heimgesucht. Zwei Städte wurden vollständig zerstört.

Der Polarfilm Amundsens.

Berlin, 5. Juli. Amundsen wird zunächst ein Buch über seine Expedition schreiben. Das Manuskript soll bis 1. Dezember fertig sein. Sodann wird sich Amundsen auf eine Vortragstournee nach Amerika begeben. Möglicherweise wird er vorher in Berlin einen Vortrag halten. Der Polarfilm Amundsens ist eingetroffen und wird zur Zeit in Stockholm entwickelt. Er wird bis zum Herbst zur Vorführung fertig sein. Der Film ist dreitausend Meter lang, und zwar sind 2500 Meter in Spitzbergen und die letzten 500 Meter im Polareis auf dem Landungsplatz der Flugzeuge aufgenommen worden. Dieser letzte Teil des Films zeigt viele Szenen aus dem dramatischen Kampf mit der Polarwelt und der Befreiung der Flugzeuge und deren Rückkehr.

Winterepedition zum Nordpol.

Berlin, 5. Juli. Der norwegische Polarforscher und bekannte Piloter Major Trygve Gran, der auch an der letzten Südpolarepedition Walter Scotts teilgenommen hat, und der deutsche Nordpolfahrer Dr. Adrian Mohr nahm mit Dr. Edener Führung wegen einer Beförderung mit dem zu erbauenden Polar-Zeppelin, Dr. Edener hat mit Mohr bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin ein festes Abkommen getroffen, demzufolge die Expedition Gran-Mohr auf einem besonderen Luftschiff zum Pol geschafft und in sechs Monaten später wieder abgeholt werde.

Der Krieg in Marokko.

WAB. Fez, 5. Juli. (Havas). Im westlichen und östlichen Teile der Front und im Zentrum drängen die Franzosen vor und besetzen die starken Stellungen des Feindes, der große Verluste erlitt.

Völkerverständliche Wühlarbeit in aller Welt.

Ein zynisches Eingeständnis Sinowjews.

Aus Berlin wird gemeldet: Es scheint, als seien jetzt Tage der Enthüllungen für die kommunistische Propaganda auf der ganzen Welt. Die Sowjetregierung dementiert ihre Tätigkeit übrigens nur den Vertretern ausländischer Mächte gegenüber, während russische Politiker im eigenen Lande mit zynischer Offenheit von den revolutionären Ereignissen auf der ganzen Welt sprechen, zugeben, daß alles mit Wissen und Willen der dritten Internationalen geschehe und sogar in unverhüllten Worten besonders die angeblich unterdrückten Völker zur Empörung gegen die Patronanzstaaten aufstacheln. So äußerte sich Sinowjew einer verbürgten Meldung zufolge folgendermaßen über die politische Weltlage: „Die Ära der Revolutionen und Kriege ist

noch nicht zu Ende. Wir stehen im Gegenteil mitten in revolutionärer Entwicklung. Die unterdrückten Völker des Orients können ihre Bedrücker nur dann abschütteln, wenn die dritte Internationale sie dabei unterstützt und sie im Kampfe gegen ihre Bedrücker leitet. Heute erhebt sich China, morgen wird es Indochina sein und übermorgen Indochina selbst. Auch die Marokkotrife legt die Arbeitsmassen in Bewegung, ebenso die innerpolitische Krise, die England durchzumachen hat und schließlich entfällt auch der Finanzkrach in Deutschland, daß in Europa Krisenstimmung herrscht.“ Sinowjew schließt mit dem Ausruf: „Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt euch!“

Politische Notizen.

Der Abzug der Franzosen geht planmäßig vor sich.

Berlin, 3. Juli. Nach einem Telegramm des „Berliner Tageblattes“ aus Koblenz wird von maßgebender Seite der Rheinlands Kommission mitgeteilt, daß sich die Räumung des Ruhrgebietes planmäßig vollziehe. Eine Anzahl von Truppen ist bereits abgerückt. Die französische Garnison in Bonn hat die Stadt verlassen, um für die nachfolgenden Ruhrtruppen Platz zu schaffen. Diese Einquartierung ist jedoch nur provisorisch. Die Truppen werden später zum Teil nach Frankreich befördert, zum Teil in andere Städte des besetzten Gebietes verteilt. Die französischen Besatzungsbehörden haben bestimmt, daß die Räumung am 16. August beendet sein wird. Ueber diesen Zeitpunkt hinaus sollen höchstens einige Abwärtungseinheiten zur Erledigung verwaltungstechnischer Förmlichkeiten zurückbleiben. Ferner verlautet in französischen Kreisen, daß mit dem Abzug der Ruhrbesatzung auch die Räumung von Düsseldorf und Duisburg vor sich gehen wird. Das englische Hauptquartier wird nach der Räumung Köln nicht nach Wiesbaden, sondern nach Koblenz verlegt. Dagegen bleibt Wiesbaden Hauptquartier des französischen Armeekorps.

— Die deutschen Studenten in Moskau zum Tode verurteilt. Im Prozeß gegen die deutschen Studenten wurden die Angeklagten Kundermann, Wolfst und Dittmar zum Tode verurteilt. Gegen das Urteil kann keine Berufung eingelegt werden. Den Verurteilten steht jedoch das Recht zu, ein Gnadengesuch einzureichen. Ueber den Beginn dieses sonderbaren Hochverratsprozesses haben wir seinerzeit berichtet.

— Ablehnung des spanischen Friedensangebotes. Der „Temps“ meldet aus Madrid, Spanien habe bei Abd el Krim aufs neue die gleichen Friedensvorschläge gemacht wie vor drei Jahren, nämlich die Zahlung von vier Millionen Pesetas durch Spanien an Abd el

Krim, Autonomie der Rifzone, Oberhoheit Abd el Krim's, Bau eines Hafens in Melilla, Ausbeutung der Bergwerke durch eine internationale Gesellschaft. Abd el Krim hat dieses Anerbieten abgelehnt und die volle Unabhängigkeit der Rifzone verlangt.

Tageschronik.

1. Selbstmord eines Pfarrers. Im Nachhange zu unserer unter obigem Titel veröffentlichten Nachricht wird uns von zuverlässiger Seite berichtet: Herr Pfarrer Viktor Fregelj war längere Zeit nervekrank. Infolgedessen litt er etwas an Verfolgungswahn. Beim Bischof hat ihn niemand denunziert. Bei der Firmung erkannte der H. Bischof seinen krankhaften Geisteszustand. Daher behandelte er ihn sehr lieb und schonend. Auch der Kaplan lebte mit dem Pfarrer in gutem Einvernehmen. Das Testament hat der Pfarrer schon im Jahre 1922 gemacht. Die Ursache seiner bedauernden Tat waren also nicht Zwistigkeiten oder Denunziationen, sondern nur die geistige Umnachtung.

1. Großfeuer in Jg. Sv. Kungota. Aus Jg. Sv. Kungota wird uns geschrieben: Am 3. Juli l. J. gegen 1 Uhr früh brach beim Besitzer Einlei vormals Maier in Jg. Sv. Kungota aus bisher noch unbekanntem Grund ein Feuer aus, welches sich in einigen Minuten auch auf das Wirtschaftsgebäude ausbreitete. Das Feuer fand in den Futtervorräten reichliche Nahrung. Das Wirtschaftsobjekt wurde trotz der raschen Hilfe der Ortsfeuerwehr vollkommen eingeeßert. Wohl aber konnte das Vieh — dank der umsichtigen Leitung der Viehhaltung durch den Feuerwehrhauptmann Herrn Lebaris — gerettet und dadurch der Besitzer vor einem noch größeren Schaden bewahrt werden. Herr Einlei spendete aus diesem Anlasse der Freiwilligen Feuerwehr von Jg. Sv. Kungota den Betrag von 1000 Dinar, wofür ihm auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

1. Schweres Autounfall bei Banjalula. Freitag nachts ereignete sich in der Nähe von Banjalula ein schwerer Autounfall, dem der Abg. Samalija Manovic mit seiner ganzen Familie zum Opfer fiel. Manovic, der das Auto führte, hatte in der Dunkelheit nicht bemerkt, daß sich die Brücke über einen 15 Meter tiefen Abgrund in Reparatur befindet und teilweise abgebrochen war. Er lenkte das Auto in voller Fahrt gegen die Brücke und stürzte samt dem Auto in die Tiefe. Der Abgeordnete selbst blieb auf der Stelle tot, seine Frau, seine beiden Kinder und ein Freund des Verunglückten erlitten schwere Verletzungen. Manovic vertrat in der Stupschina die muslimanische Spahogruppe und war früher Chefredakteur des Hauptorgans dieser Gruppe, der Sarajewoer „Pravda“.

1. Sven Hedin und seine Forschungen. Die Nachricht, daß Sven Hedin nun auch nach Durchführung des Planes einer Zeppelinfahrt nach den Polargebieten, eine gleiche Fahrt nach den unbekanntem Landteilen Afrikas machen wird, ist jetzt bestätigt worden. Wie mitgeteilt wird, ist Dr. Sven Hedin fest von der Durchführbarkeit des Planes überzeugt. Seit März steht er bereits in dieser Angelegenheit mit Dr. Edener in Unterhandlung. Vom Standpunkt des Forschers herans ist die Fahrt ist jedoch vorläufig nur ein skizziertes Projekt. Bevor die Fahrt jedoch weiter ausgearbeitet wird, muß die Erlaubnis zum Bau eines neuen Zeppelins erteilt werden. Außerdem nimmt es viel Zeit, die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit zu ordnen. Dr. Hedin hält es für besser, das Luftschiff erst in den Polargebieten zu prüfen, da die Wetterverhältnisse dort besser sind. Da die Polarfahrt für den Sommer 1927 in Aussicht genommen ist, und zwar unter der Leitung des Polarforschers Nansen, und eine Asien-Expedition auch im Sommer stattfinden muß, ist es ungewiß, ob man im gleichen Sommer beide Regionen aufsuchen kann. Ueber die wissenschaftliche Bedeutung der Expedition war Dr. Hedin sehr enthusiastisch. Er hob unter anderem hervor, daß es möglich ist, auch die schwer zu erforschenden Landteile zu untersuchen und aufzuklären. Er betonte jedoch, daß es für einen sicheren Ausgang der Expedition nötig sei, daß Dr. Edener an der Expedition teilnimmt.

1. Die Gesellschaftsreise zum Besuche der internationalen Ausstellung dekorativer Künste in Paris, veranstaltet vom Reisebüro „Berca“, Ljubljana, Aleksandrova ulica 8, findet am 28. Juli d. J. über Ljubljana — Jesenice — Rosenbach — Innsbruck — Buchs — Zürich — Basel statt. Reisedauer 10 Tage. Den Reisepaß muß sich jeder Teilnehmer selbst besorgen; die Auslandsvisa besorgt „Berca“. Das Reiseprogramm wird jedem rechtzeitig zugesendet werden. Die Reisespesen, und zwar die Eisenbahnfahrt mit Schnellzug hin und zurück, Wohnung und Verköstigung in Paris betragen in der 2. Klasse Din. 3300, in der 3. Klasse Din. 2600. Anmeldungen übernimmt „Berca“ bis einschließlich 12. Juli d. J., wohin auch die erste Anzahlung von Din. 130 zu senden ist. Die aus-

wärts von Ljubljana wohnhaften Teilnehmer müssen bis zur Staatsgrenze die erforderliche Fahrkarte selbst lösen, welche zur freien Rückfahrt in die Ausgangsstation berechnigt wird. Schriftlichen Anmeldungen sind 5 Din. (auch in Briefmarken) beizulegen.

1. Der Papierkresser. Sonderbare Auswüchse eines gesunden Appetites zeigt, wie aus Stockholm berichtet wird, der 11jährige Sohn eines dortigen Schriftstellers. Wo der Knabe eines Stückchens Papiers habhaft werden kann, ist er es sofort auf. Zeitungen und Briefe, die ins Haus kommen und nicht gleich vor dem Knaben in Sicherheit gebracht werden, fallen ihm unrettbar zum Opfer. Der Papierkresser hat es zuwege gebracht, in einem halben Tage ein Gebetbuch und zwei Zeitungen zu vertilgen. Sonderbarer Weise scheint sein Magen nicht ungünstig auf Papier zu reagieren. Die verkaupte Wasse wird wohl nicht verdaut, regt aber den Appetit für richtige Nahrung mächtig an. Der Knabe wiegt volle 60 Kilogramm und sieht blühend aus. Die Ärzte, die ihn bis jetzt untersucht haben, schütteln nachdenklich die Köpfe, können jedoch keine physische oder geistige Abnormität feststellen.

1. Verherrlichung des Nordes. Im vergangenen Jahr wurde im Ballaal des „Victoria-Hotels“ in Canton ein Attentat auf den Generalgouverneur von Französisch-Indochina versucht. Der Generalgouverneur, M. Berlin, blieb am Leben, doch küßten einige der Gäste ihr Leben ein. Der Attentäter entkam unerkannt und blieb verschwunden. Wie jetzt erst bekannt wird, war es ein Anamit, der nach dem mißglückten Attentatsversuch Selbstmord verübte. Seine Leiche wurde von chinesischen Freunden verborgen gehalten. Vor einiger Zeit erst wurde sie beigelegt und ein Denkmal über dem Grabe errichtet. Die Inschrift auf dem Denkmal hat kein geringes Aufsehen erregt, denn sie verherrlicht den Attentäter und preist ihn als einen Märtyrer der Sache seines unterdrückten Volkes. Immerhin ist die Inschrift ruhig und würdig und es bleibt abzuwarten, ob der französische Gesandte tatsächlich ihre Beseitigung oder gar die Zerstörung des Monuments selbst verlangen wird, wie ihm nahegelegt wird.

a. Welche Kopfbedeckung soll man im Sommer tragen? Natürlich nur eine solche, die alle Kopfbedeckungen dieser Bedingung. Eine deutsche Futurista hat sich ein Verdienst erworben, daß sie einmal genaue Untersuchungen anstellen ließ, welche Hüte für die heißen sonnenigen Tage aus hygienischen Gründen am meisten zu empfehlen seien. Die Untersuchungen wurden in der Weise vorgenommen, daß man kleine Thermometer im Innern von allerlei Kopfbedeckungen anbrachte und damit einen normalen jungen Mann je eine halbe Stunde an sonneniger Stelle bei immer gleichmäßiger Lufttemperatur „spazierenmarschieren“ ließ. Das Ergebnis war überraschend: Der Panamahut trug den Siegerpreis davon, unter ihm waren 25 Grad Celsius Wärme festzustellen. Ein hoher Strohhut mit einem Kniff in der Mitte zeigte 26 Grad, ein flacher, steifer

Haus der Väter.

Roman von Ann. Roth.

52 (Nachdruck verboten)

Und Eggert dachte: sie gleicht einer Mairilike im Frühlingwind, die jeder Sturm brechen kann.

Irmentrude stand dann noch mit Lünnges ein Weibchen vor dem Tor des Hofes. Sie blühten beide den langen Hofweg mit den Eichenkronen entlang, auf welchem jetzt das Mondsicht spielte.

Sie sprachen gleichgültige Dinge, wie zwei Menschen, die der Zufall zusammengeführt, nicht wie zwei, die gemeinsam in Freud und Leid mit einander ausharren wollten.

Eggert kam, seinen Gast in das neue Haus zu führen, wo Lünnges bald fest und traumlos schlief.

Er wollte nicht nachdenken, nicht grübeln, er wollte dem Unabwendbaren ruhig und fest ins Auge sehen.

Irmentrude stand noch lange an dem breiten Fenster des Regels, dem Staatsgemache des Hofes, und starrte in die bleiche Mondsicht hinaus. Dann ging auch sie zur Ruhe.

Als der Morgen heraufdämmerte, lag sie noch mit großen, offenen Augen in dem breiten Bett, in dem einst Marlehn ihre Ab-

schiedstränen geweint, und blickte auf die geschnitzte Bettwand mit den frommen Sprüchen, aber keiner brachte ihr Trost in ihr Herz.

Eggert aber wanderte mit Dietrich, nachdem er sich von Lünnges getrennt, weit hinaus übers Feld, der Heide zu. Sie gingen durch Moor und Heidegrund und immer weiter und die Nebelfrauen spinnen im Mondsinglance ihre Schleiern.

Sie sprachen von allem, was ihnen das Herz bewegte, die beiden Freunde, nur eines sagte Eggert Dietrich nicht, daß er eine wahn sinnige Angst um das Kind hatte, um die kleine Marlehn. Aber Dietrich bemerkte es doch aus seinen verhaltenen Fragen, an dem leuchtenden Atem, wenn Dietrich andeutete, daß er fürchtete, Marlehn's Herz habe Feuer gefangen und sie sei nicht gleichgültig Mendes Schuldigungen gegenüber. Und endlich, da stieß Eggert wie in sinnloser Angst heraus: „Sie darfst nie Mendes angehören, hörst du, Dietrich, nie! Ich würde es nicht ertragen! Lieber läßt ich sie, ehe ich sie an diesen sinnlosen Ver schwender auslieferere, da er nicht sie, sondern ihr Geld begehrt.“

Dietrich schob beruhigend seinen Arm in den des Freundes.

„Fast scheint es mir, alter Junge,“ rief er voll Herzlichkeit, „als wärest du etwas Parteil! Zugegeben, Mendes ist kein großes Licht! Er hat gewiß auch Schulden, aber das haben

viele! Jrgend etwas positiv Nachteiliges ist über ihn nicht bekannt. Ich habe mich jüngst bei seinem Borgefekten, natürlich ganz diskret, eingehend nach ihm erkundigt, weil ich mir schon dachte, welche Wohlthat es für dich bedeutet, und ich habe kein sonderlich abfälliges Urteil über ihn gehört. Im Gegenteil, man glaubt, daß geregelte Verhältnisse ihn zu einem prächtigen Ehemann machen können. Das einzige Bedenkliche an der Sache ist nur seine innige Freundschaft mit meinem Bruder Jobst.“

„Du bist nicht sonderlich gut auf Jobst zu sprechen,“ meinte Eggert, stehen bleibend und Dietrich prüfend ins Antlitz blickend.

Einen Augenblick schloß der Regierungsrat die Lippen aufeinander.

„Nein,“ kam es dann hart aus seinem Munde. „Ich schäme mich oft, daß er mein Bruder ist.“

„Um Gotteswillen, was ist denn wieder passiert?“

„Nichts, rein garnichts von Bedeutung, und doch — du hast doch Wilma gesehen, wie sie mit Jobst auf die Hochzeitsreise ging, so strahlend, so vertrauensvoll auf das Glück, das ja nun kommen mußte. Du hast sie aber nicht gesehen, als sie heimkehrte, bleich, eine müde, gebrochene Frau, mit trüben, leidvollen Augen. Was zwischen dem jungen Paare sich zugetragen, entzieht sich meiner Beobachtung. Ich weiß nur, daß ich meinen elenden An-

der hätte einfach niederschlagen können, als ich ihn an Wilmas Seite wieder sah, lustig und aufgeräumter denn je. Er war geradezu von begaubender Lebenswürdigkeit. Mama schwamm im Glück und Papa war stolz auf seinen Sohn, um den er sich so oft gesorgt und der nun mit so schwellenden Segeln ins Leben zog, das er sich so gut eingerichtet hat.“

„Du bist deinem Vater wohl in der ganzen Zeit seines Ausenthaltens nicht so nahe getreten, Dietrich, wie du es hoffst?“ fragte Eggert, und leise Besorgnis klang in seinem Ton.

Der Regierungsrat wandte sich und schweigend schritten sie eine Weile den Weg, den sie gekommen, zurück.

„Es ist alles umsonst,“ löste es sich endlich von Dietrich's Lippen, „alles umsonst. Neugierlich kommen wir ja prachtvoll miteinander aus, aber was ich mich zu finden sehnte, Vaterhaus und -herz, das ist mir nicht geworden!“

Eggert seufzte. „Daß doch die Sehnsucht im Menschen nicht ausstirbt, Dietrich! Daß er immer hofft und ringt, immer kämpft, selbst wenn er schon lange das Ausschichtslose seines Kampfes eingesehen hat. Sprichst du denn zuweilen mit deinem Vater von alten Zeiten?“

(Fortsetzung folgt)

Strohhut 27 Grad, ein Zylinderhut 31 1/2 Grad, ein steifer Filzhut 33 Grad und eine Seglar- oder Jachtmütze sogar 33 1/2 Grad! Im Sommer also eine Mühe zu tragen ist noch das Nachteileigste für die Haare und die Kopfhaut, auch wenn sie aus leichtem Stoff hergestellt ist, weil sich nicht genügend Luftstrom über dem bedeckten Kopfe befindet.

Neuigkeiten aus Maribor.

Maribor, 6. Juli.

m. Die Weiterbeförderung der Auslandsbriefe. Unter obigem Titel wurde in einer unserer letzten Nummern über eine mangelhafte Weiterbeförderung der Auslandsbriefe in Maribor Klage geführt. Nach von uns eingeholten Informationen ist jedoch der Fehler nicht im Bereiche unserer Postdirektion zu suchen. Vermutlich erleidet die Weiterbeförderung der Auslandspost erst außerhalb unseres Staatsgebietes infolge einer mangelhaften Verteilung der einzelnen Briefpakete eine oft recht peinliche Verzögerung. Die Direktion unseres Postamtes ist aber trotzdem bestrebt, eine strenge Untersuchung einzuleiten, um eventuelle Mängel in ihrem Machtbereich zu entdecken und dieselben sofort aus der Welt zu schaffen.

m. Der Arbeitsmarkt. Bei der staatlichen Arbeitsbehörde in Maribor waren in der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1. J. 275 freie Dienstplätze angemeldet. 185 Personen suchen Arbeit und in 50 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. — Für eine Waggonfabrik in Serbien werden 70 Maschinenschlosser, 70 Tischler, 20 Anstreicher und 6 Schriftenmacher gesucht. — Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit greift die Arbeitslosigkeit immer weiter um sich.

m. Sonntagsvergnügen. Gestern zehte die 52jährige Hilfsarbeiterin Marie P. mit einem Fleischergehilfen. Gegen Mitternacht, als schon beide ziemlich betrunken waren, geriet sie in einen Streit, bei welchem Marie den Kürzeren ziehen mußte. Der Fleischer verprügelte sie derart, daß sie von der herbeigerufenen Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Ein brutaler Schuldner. Die 58jährige Witwe Marie Zunko ließ vor längerer Zeit einem Bekannten 1750 Dinar. Gestern kam sie mit dem Schuldner in einem Gasthause in Krčevina zusammen und verlangte ihr Geld zurück. Ob dieser Forderung wurde der Schuldner derart aufgebracht, daß er die Frau verprügelte, und dieselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Geschichte wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

m. Ein ertappter Seidenschmuggler. Wie wir bereits vor mehreren Tagen berichteten, kamen die hiesigen Behörden einer größeren Schmugglerbande auf die Spur. Trotz der verschärften Maßnahmen gegen die Schmuggler besaßte sich diese Bande mit einem weitverzweigten Seidenschmuggel. Ein Wiener Kaufmann namens Heinrich Gabler, ein bei unseren Behörden schon sehr schwarz angeschriebener Schmuggler, war der Organisator der Bande. Die Ware wurde zu einem Bauer an die Grenze geschafft, der sie sodann nach Maribor beförderte und im hiesigen Hotel „Meran“ abgab. Hier holte die Waren ein gewisser Tischengel aus Rače ab und verfrachtete sie nach Bosnien und Kroatien an die weiteren „Kunden“. Durch einen Zufall kamen die Behörden der Bande auf die Spur. Als vor einigen Tagen der Bauer Franz Lorber wieder ein Paket Seide nach Maribor brachte, wurde er abgefaßt und einvernommen. Am den „Hauptvertreter“ Tischengel abzufassen, mußte Lorber die Seide im bewachten Hotel abgeben. Tags darauf kam tatsächlich Tischengel und wurde gerade beim Sortieren der Waren festgenommen. Auch bei der eingeleiteten Hausdurchsuchung in der Wohnung Tischengels fand man verschiedene Schmugglerwaren vor. Tischengel wurde dieser Tage vom hiesigen Zollamt zu 350.000 Dinar Geldbuße oder zu einem Jahre strengen Arrestes verurteilt.

m. Regimantationen für die 50prozentige Fahrpreismäßigung zur Adriaausstellung in Spilak (vom 25. Juli bis 25. August), gültig auch für Dampfschiffahrten, sind in Maribor. Bei der Filiale der Ersten kroatischen Sparkasse erhältlich, worauf alle Interessenten aufmerksam gemacht werden.

m. Eine arme Marktverkäuferin verlor am 4. Juli am Glavni trg ihre Geldtasche mit 400 Din. Inhalt, in welcher sich nebst einigen Rechnungen auch ihre Adresse befand. Der ehrliche Finder wird ersucht, das Geld wegen Belohnung beim Polizeikommissariat

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

te abzugeben, da der Verlust die arme Frau sehr hart trifft und sie sich in größter Not befindet.

m. Eine goldene Krawattennadel wurde von einer unbekanntem Frau einem hiesigen Goldarbeiter zum Kaufe angeboten. Bei der Polizei gab sie an, die Nadel gefunden zu haben. Die Nadel ist mit dem Datum 27. 1. 1921 versehen. Der Verlustträger möge sich beim Polizeikommissariat in Maribor melden.

m. Wetterbericht. Maribor, 6. Juli, 8 Uhr früh: Luftdruck 735,5, Barometerstand 736, Termohygroskop + 11, Maximaltemperatur + 27, Minimaltemperatur + 23,5, Dunstdruck 17 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Spenden für das Feuerwehrauto der Freiwilligen Feuerwehr in Bobrežje. Auf die seinerzeit verfaßten Zirkulare liesen bisher folgende Spenden für das neue Feuerwehrauto für die Freiwillige Feuerwehr in Bobrežje ein: Versicherungsgesellsch. „Donava“ 300 Din., A. König, Frau Dr. Ravnik, Fr. Bohner, Th. Götz, J. Wagner je 10 Dinar, Dr. Bošnjaković, Dr. Barč, Kreditbank, A. Domiceli, F. Dermuschel, A. Soročić, A. Pilić, S. Pihlar, E. Guzel, G. Hausmaninger, A. Gutler je 50 Din., Dr. Pipuš 40 Dinar, Dr. B. Jpavic 30 Din., A. Lončič 25 Din., P. Albancze 20 Din., Dr. Mulej und A. Obrac je 10 Dinar. Allen Spendern wird ein Spendendiplom zugesandt. Da es sich um einen wohltätigen und gemeinnützigen Zweck handelt, wie um weitere Spenden höflichst ersucht.

• Moderne Kellame. In Kürze beginnt in unserer Stadt ihre Tätigkeit die moderne Kellame „Kosofal“, auf welche die P. T. Interessenten schon heute aufmerksam gemacht werden. 6891

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Rino.

I. Burg-Rino. Heute beginnt die Vorführung des zweiten Teiles des hochspannenden und äußerst interessanten Fern-Andra-Films „Die geheimnisvolle schwarze Maske“, welcher die Lösung dieses nervenkitzelnden Rätsels bringt. Der zweite Teil dieses Filmwerkes, das einen Massenaufruf aufzuweisen hat, wird bis Mittwoch abends vorgeführt.

Weltpanorama.
R u m ä n i e n.

Dulazest mit dem Igl. Schloß und die Hafenstadt Constanza.

Diese Woche gelangt im hiesigen Weltpanorama eine Bilderserie aus Rumänien zur Vorführung. Weltkrieger, welche die Kriegereignisse nach Rumänien verschlugen, werden es gewiß nicht unterlassen, die Erinnerungen an die schönen Landschaften wieder aufzufrischen. Aber auch für jeden Natur- und Kunstfreund ist diese Serie sehenswert. Die Bilder des königlichen Schlosses, seiner kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten, die wunderschönen Landschaftsbilder und Bilder vom Meeresstrande am Schwarzen Meere zeigen in naturgetreuer Schönheit die reizendsten Teile dieses Landes.

Das Panorama ist in zukünftigster Weise auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet, so daß jedermann Gelegenheit geboten ist, sich diese Serie zu besichtigen.

Vergesst nicht auf die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor, welche unwiderrussisch am 19. Juli 1925 am Glavni trg stattfindet.

Der sensationellste Diebstahl der letzten Jahrzehnte.

Einbruch in die Schatzkammer der Peterskirche.

Die unschätzbaren Kleinodien von kulturhistorischer Bedeutung verschont geblieben. — Verdacht gegen dort beschäftigte Bauarbeiter. — Mehrere Millionen Lire Schaden. — Modernste Einbruchswerkzeuge. — Die Einbrecher mit Handschuhen.

Seit dem sensationellen Diebstahl der „Mona Lisa“ ist kein so aufsehenerregendes Verbrechen begangen worden als mit dem Einbruche in die Schatzkammer der Peterskirche in Rom.

Die Schatzkammer der Peterskirche ist von Einbrechern heimgesucht worden. Man kann von Glück reden, daß die frechen Diebe die unschätzbaren Kleinodien von kulturhistorischer Bedeutung unangefastet ließen und sich lediglich mit anderen kostbaren Objekten begnügten.

Der Einbruchdiebstahl wurde Samstag früh um 6 Uhr von einem Sakristan entdeckt, der sofort die Wachen und den Erzpriester von St. Peter verständigte. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Täter unter den etwa 30 Arbeitern zu suchen sind, die unmittelbar in der Nähe der Gemächer arbeiteten.

Der Domschatz wird in der sogenannten „Canonica“ aufbewahrt, einem großen Raum, der mit der Peterskirche durch einen schwebenden Korridor verbunden ist. Infolge der Wohnungsnot, unter der auch die vatikanischen Beamten und Geistlichen leiden, wurde auf diese „Canonica“ ein Stockwerk aufgesetzt. In einem der Lokale der „Canonica“ waren die Werkzeuge der Maurer deponiert und in den Boden dieses Lokales wurde ein Loch gehöhrt, das in die darunter liegende Sakristei führt. Dieses Loch diente den Dieben zum Einstieg.

Die Täter eigneten sich moderne Geräte von großem Materialwert an. Goldene Messerlappen und Kelle, goldene, mit Edelsteinen besetzte Brustkreuze, ein historischer Ring,

der am Peterstage der im Petersdom aufgestellten Statue des hl. Petrus angestrichelt zu werden pflegte, sowie ein wertvolles Ziborium wurden ihre Beute.

Der Papst wurde noch am Vormittag von dem Diebstahle unterrichtet und drückte seinen tiefen Schmerz darüber aus, daß eine solche Untat im Bereiche der Peterskirche geschehen konnte.

Die vatikanische Behörde verständigte sofort die römische Polizei; diese nahm unter Begleitung des Quästors von Rom sofort die Untersuchung auf und verhaftete bereits einige Bauarbeiter.

Der Wert der Diebsbeute konnte bisher noch nicht festgestellt werden; doch spricht man von mehreren Millionen Lire.

Aus Rom wird noch vom 5. d. berichtet: Die Einbrecher des frevelhaften Diebstahls scheinen auf Grund der Art des Einbruches zu den Prominenten ihres Handwerkes zu gehören. Das Loch muß in mehreren Nächten hergestellt worden sein, da die Mauern überaus dick sind. Während des Tages war über das Loch eine Kiste gelegt worden. Nach Angaben des Portiers sei um Mitternacht eine Auto gehört worden, in welchem wahrscheinlich die Diebe ihre Beute davongeführt haben. Eine Monstranz, die nicht aus massivem Gold war, wurde zertrümmert aufgefunden. Die Diebe hatten mit kleinen elektrischen Taschenlampen neuesten Modells, die am Talorte vorgefunden wurden, sowie zahlreichen modernsten Einbruchswerkzeugen operiert. Da sie mit Handschuhen arbeiteten, konnten keine Fingerabdrücke festgestellt werden.

Sport

Jugoslavija — Meister von Jugoslawien.

Jugoslabija (Bograd) — Gradjanski (Zagreb) 3 : 2.

Der letzte Kampf um die jugoslawische Staatsmeisterschaft gelangte letzten Sonntag in Zagreb zur Austragung. Gradjanski und Jugoslabija trafen sich im Endkampfe. Nach einem außerordentlich spannenden Kampfe konnten die Beograder mit 3 : 2 den Sieg davontragen. Der Misserfolg der Zagreber ist auf ihre Verteidigung, die diesmal keineswegs klappen wollte, zurückzuführen. 15.000 Zuschauer wohnten dem interessanten Match bei, zu dem auch der König seinen Vertreter entsandte.

Oesterreich — Schweden 4 : 2.

Technische und taktische Ueberlegenheit der Oesterreicher.

In Stockholmer Stadion konnten sich die Oesterreicher diesmal sicher behaupten. Es war ein gewagtes Experiment, nach einer äußerst anstrengender Saison auf eine Länderspieltournee zu gehen. Noch dazu befand sich Schweden in ausgezeichneter Verfassung; sie schlugen doch erst jüngst Deutschland und Finnland. Circa 18.000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei. Als Schiedsrichter fungierte der Deutsche Dr. Gannow, gegen den jedoch heftig Stellung genommen wurde. Nach Schluß des Kampfes kam es zu peinlichen Zwischenfällen; Dr. Gannows wurde wiederholt ausgepöffelt.

I. OSK. Maribor — OS.

Rapid 2 : 1 (2 : 1, 1 : 1, 1 : 0)

Das gestrige Pokalwettbewerb brachte 1. S. M. Maribor einen glücklichen Sieg. Die Mannschaft trat verjüngt an und spielte mit einem seltenen Kampfeifer; besonders Wagner, der den Zentershaltposten übernahm, hatte einen ausgezeichneten Tag. Auch der Angriff spielte flott ohne Ueberkombination nur auf zweckmäßige Berechnung. Die Halbspieler, wo, wie gesagt, Wagner im Zentrum spielte, war bedeutend besser als gewöhnlich, nur an präzisiertem Zupassen mangelte es noch sehr. Verteidigung gut und sicher; sie hatte auch bei dem weichen Stürmerpiel der Geg-

ner keinen allzuschweren Stand. Geuer im Goal war in Hochform und hielt einige schwere Bälle in meisterhafter Manier.

Bei den Unterlegenen war es im Angriff mit der Schießkunst schlecht bestellt. Es wurde zwar gut kombiniert, aber ziemlich durchsichtig. Einige sichere Chancen wurden durch langsame Schwerefälligkeit vergeben. Klippstatter ist kein Angriffstäter, sondern ein ausgesprochener Halbspieler. Durch seine Langsamkeit litt der ganze Sturm. Auch Derglez konnte seine sonst gute Form nicht erreichen. Koren am linken Flügel führte sich gut ein. Die Seele des Angriffes war, wie gewöhnlich, Bernath 2, jedoch konnte er nicht recht zur Geltung kommen, da er sehr stark bewacht wurde. Das Hinterspiel, wo Frankesch und Koschell ihre Partner noch übertrafen, war seinem Gegenüber im allgemeinen überlegen. Pello hielt sich sehr brav. Besondere Fertigkeit legte er in der Abwehr von gefährlichen Kometern an den Tag.

Das Spiel war jederzeit offen und man sah beiderseits hübsche Angriffe und auch schöne Einzelleistungen. Garb beeinträchtigt wurde das Spiel durch die drückende Hitze. Gegen Schluß der ersten Halbzeit erreicht Maribor durch Besnauer die Führung.

In der zweiten Halbzeit zieht Rapid mächtig zum Ausgleich an. Auch Maribors Sturm läßt nicht nach. Das Spiel ist sehr spannend und abwechslungsreich, mitunter etwas scharf. In der 17. Minute zentert Bernath Emil schön ein und Derglez kann von nächster Nähe ausgleichen. Nun ziehen beide Mannschaften mächtig an. Die Spieler werden etwas nervös (das Publikum noch mehr!)

Das Spiel immer schärfer, ohne jedoch auszuarten. Trotzdem bleibt das Resultat bis zum Schluss unverändert, 1 : 1.

Infolgedessen mußte nach den Verbandsregeln ein Nachtragsspiel von zweimal 15 Minuten angeschlossen werden. Rapid zeigt hierbei starke Ueberlegenheit, hatte wunderschöne Chancen und Pöschnigg Valentin kann nach einem Solo den Ball nach der Abwehr Geuers ins Netz senden. Der Treffer wird jedoch vom Schiedsrichter nicht anerkannt. Bald darauf verschuldet Pöschnigg 2 einen Elfmeter, der von Wagner glatt verwandelt wird. Maribor führt 2 : 1 und die immer heftiger werdenden Angriffe Rapids können das Resultat nicht mehr ändern.

Schiedsrichter Herr Planinsek, Besuch gut.

: Rapid-Reserve gegen Maribor-Reserve 6:4 (3:3). In dem vorher ausgetragenen Freundschaftsspiel konnte Rapid einen sicheren Sieg davontragen. Das Spiel bewegte sich in ziemlich flottem Tempo, hatte jedoch auch unter der drückenden Hitze stark zu leiden. Zu verurteilen ist nur das unsportliche Benehmen des Maribor-Spielers Radolčić, der als Schiedsrichter-Aspirant wissen muß, wie man sich gegen seine Gegner zu benehmen hat. Schiedsrichter Herr Simončič.

: Jugendspiele. Rapid-1. Jugend gegen Maribor-1. Jugend 4:2 (3:2). — Maribor 2. Jugend gegen Rapid-2. Jugend 5:1 (2:0).

Fußball in Ljubljana.

Das Fußballwettspiel Ilirija—Olympia (Zume), das Samstag den 4. ds. stattfand, endete mit einem Siege Ilirijas mit 3:0 (1:0). Im gestrigen Revanchespiel siegte Olympia — Ilirija mit 2:0 (0:0).

Verschiedene Nachrichten. Sensationeller Dokumenten-diebstahl.

Berlin, 5. Juli. Ueber einen sensationellen Dokumenten-diebstahl wird aus Wien gemeldet: Dem Erfinder des Hochdruck-Schnelldampf- Erzeugers, Ing. Bernhard Beder, wurden monatelang aus den Posteingängen wichtige Briefe entwendet. Seit einigen Wochen fehlten zwei Originalzeichnungen über wichtige neue Erfindungen, die noch geheimgehalten wurden. Eine Hausdurchsuchung bei Angestellten förderte wertvolles Material zutage. Dabei wurde festgestellt, daß die wichtigste Auslandskorrespondenz entwendet und direkte Beziehungen mit dem Ausland angeknüpft waren. Mit einigen ausländischen Staaten waren bereits Verträge abgeschlossen, nach denen hohe Summen für die Erfindung zu zahlen waren. Nach Einlangen des Geldes und der Fahrkarten erster Klasse wollten die Täter

mit einem Stabe von deutschen Ingenieuren, die allerdings nicht aus dem Bederischen Betriebe stammen, auswandern, um im Auslande die Fabrikation unter Umgehung der Patente aufzunehmen. Als Haupttäter wurden zwei kaufmännische Angestellte, die Vertrauensposten bekleideten, in Untersuchungshaft genommen.

Deutschlands Einwohnerzahl.

Berlin, 5. Juli. Nach einer Zusammenstellung des statistischen Reichsamtes beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung die Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne das Saargebiet, in dem nicht gezählt werden konnte, 62 1/2 Millionen. Rechnet man das Saargebiet dazu, so beziffert sich die Gesamtbevölkerung auf 63 1/2 Millionen, d. i. etwa die gleiche Bevölkerungszahl wie Ende 1908. Somit ergibt sich gegenüber der Zählung vom 8. Oktober 1919 eine Zunahme der Bevölkerung um 5,6 Prozent.

Im Kanoe über den Ozean.

Kopenhagen, 5. Juli. Der dänische Leutnant Dej-Schmidt will in einem einfachen, 5 1/2 Meter langen Kanoe den Ozean überqueren. Er will die Preis von einer Million dänischer Kronen, den eine dänische Zeitung ausgesetzt hat, erringen.

Der Offizier wird zunächst versuchsweise nach Gothenburg und von dort an der norwegischen Küste entlang nach Bergen fahren. Er wird dann die Schottland-Inseln und die Faröer-Inseln berühren und dann per Dampfer nach Kopenhagen zurückkehren. Wenn diese Versuchsweltreise befriedigend ausfällt, will er versuchen, den Ozean zu überqueren.

3w gefälligen Kenntnisnahme!

Bereitsankündigungen im redaktionellen Teil des Blattes unterliegen einer besonderen Gebühr und Reklamesteuer, die von nun an nach folgendem Tarif eingehoben wird:

Table with 2 columns: Anzahl Zeilen, Preis in Dinars. Rows: 1-20, 21-40, 41-60, 61-80, 81-100.

Diesbezügliche Notizen werden nur für die Verwaltung (nicht in der Redaktion) übernommen, wofür auch die Gebühren zu entrichten sind. Unbezahlte Notizen werden nicht eingeschaltet.

Die Redaktion und Verwaltung der Marburger Zeitung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen und Reinigungen v. Schreibmaschinen übernimmt die Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Fiktale! Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Erfrischungsautomaten werden f. die Dauer der Reparatur kostenlos beigegeben. Rasche Behebung, mäßige Preise! 6286

Suche Gashaus zu pachten oder auf Rechnung, auch am Lande. Karl Kos, Maribor, Klavniška ulica 12. 6677

Gesundheitsartikel frankheitshalber sofort zu verkaufen. Reelles, auf fester Grundlage stehendes Unternehmen, auch mehr. Adv. Bervo. 6742

Damen Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Anträge unter „Verloren 80“ an die Bervo. 6774

Frachtlehrer gibt Stunden für die Prüfungen in der serbokroatisch. Sprache. Anfr. Aleksandrova cesta 23/2 von 14—15 Uhr. 6776

Eine arme Frau geht Wäsche waschen und reiben, nimmt auch Wäsche ins Haus. Adv. Bervo. 6834

Zimmerige Wohnung mit Küche gegen ebenbürtige oder dreizimmerige zu tauschen oder zu mieten gesucht. Anträge erbeten an Frau, Plinarniška ul. 10. 2926

Warnung! Es wird bavor gewarnt, dem Grundbesitzer Rudolf Punder, wohnhaft in Ljubljana Nr. 13, auf Kredit Speisen und Getränke zu verabfolgen oder welche Geschäfte mit diesem abzuwickeln, da für die gemachten Schulden niemand haftet und auch nicht zahlbar ist. 2928 Neja Punder.

Ein herziges, 1 Jahr altes Mädchen wird auf Kost gegeben gegen Bezahlung. Anträge an d. Bervo. unter „Neh und Kinderliebend“. 6930

Bachern - Sommerliche umsonst gegen Ueberlassung eines Zimmers in Maribor. Unter „2 Zimmer, Küche“ an die Verwaltung. 6938

Zu kaufen gesucht

Eingelegte antike Möbel, altes Gold, Silber, Münzen, Glas, Porzellan, Bilder, bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vincetič, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 4697

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmaterial-Brandstoffe. 1762 M. Siger, Uhrmacher.

Zu verkaufen

Herrenanzüge, billige Damenkleider, Blusen, Jumper, Kinderkleider, Herrenschuhe, Damenschuhe, Hüte, Samaschen, Handschuhe, Sonnenschirme, leichte Sommerdecken, Kissen, Herrenhemden, Damenwäsche, Figuren, Wandteppiche, Silber, Leuchter, Schmuckgegenstände, Silberaufsatz, Eßbesteck (Chinasilber), Ofenständer, Sopapöster, Schultertaschen, Bücher, Klaviernoten, eine Tamburica und Anderes. Aleksandrova cesta 24, Hausfür rechts. 6794

Franc Hudl, Pesnica, verkauft selbstgebrannten feinsten Medicinal-Naturschnaps, 50grädig, a. Maßhändler, mit reinem Apfelbuckett, ferner Ribisel zum Einlochen, ebenso sadenlose grüne Fischen zum Einlegen, frische rote Salatrüben usw. 6924

Eine Smart- und eine Pflaume abzugeben. Groß, Krelova ul. 5/1. 6932

Gut erhaltener Schuhabelasten preiswert zu verkaufen. Anfr. g. Verwaltung. 6912

Ein gutgehendes Hilfsmotorrad um 2700 Dinar, ohne Rad Din. 2100 zu verkaufen. Anfragen bei Mechaniker Bratislo, Pobrezka cesta, oder Kavarna Curova, Oberkellner. 6847

Gute Konzertvioline zu verkaufen. Trzaska cesta 20, Tür 11.

Zu vermieten

Mehrere schön möblierte Zimmer mit elektrischem Licht und separ. Eingang zu vermieten. Anfragen Vojasniška ul. 18. 6937

Möbel, streng separ. Zimmer zu vermieten. Slovenska ul. 24, Parterre. 6933

Stellengesuche

40jährige Kriegswitwe sucht Bedienung nur über den Tag. — Kann gut wirtschaften und Kochen, ist in allen äusslichen Arbeiten gut bewandert. Möchte am liebsten bei guter Familie unterkommen. Anträge erbeten unter „Strebsam Nr. 100“ an die Verwaltung. 6931

Nette christliche Köchin sucht Posten. Minsk ul. 2. 6937

Junges Ehepaar sucht Stelle als Metzger, besitzt alle Kenntnisse in der Landwirtschaft. Näheres u. verlässlich. Adv. Bervo. 6889

Offene Stellen

Braver Lehrlinge wird aufgenommen bei Adolf Weigert, Aleksandrova cesta. 6848

Schmiedchen wird aufgenommen. Maschinstrickerei M. Vesjak, Maribor, Beltrijška ul. 17. 6943

Gefunden - Verloren

Schlüssel! 1 Bund mit 10 Schlüsseln wurde am Sonntag den 5. d. M. verloren. Der Finder möge sie beim Polizeikommissariat geg. gute Belohnung abgeben. 6935

Verloren wurde von der Weltertanne am Rotweinerweg bis a. „Linde“ eine dunkelbraune Damenweste mit grünen Streifen. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Aleksandrova cesta 19, Esportna hiša „Luna“. 6941

Goldenes Herrenarmbandfettler verloren Samstag von Koroska cesta bis Velika kavarna. Gegen gute Belohnung abzugeben Koroska cesta 76, Steinschegg. 6944

Hühner-Augen.



Zu beziehen in Apotheken, Drogerien und direkt aus der Fabrik 6307 M. Krnjak, Apotheker, Sisak.

Speisebohnen

aller Sorten, getrocknete



Steinpilze Doppelpilzen-Samen, Kümmer, Ameiseneier und andere Landesprodukte kauft Sever & Komp. Ljubljana. Auf Verlangen überliefenden Preisliste. 6889

Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin slowenisch und deutsch, perfekte Stenographin wird aufgenommen. Offerte unter „Gehaltsanprüche“ an die Verwaltung. 6754

Deutsches Kinderfräulein

aufs Land, welche auch in der Wirtschaft behilflich ist, wird gesucht. Adresse in der Annoncen-Expedition Schmölka, Povod, Galoski put 2. 6933

NEUHEIT!

6 Liliput-Bilder 30 Dinar

C. Th. Meyr, Maribor Gosposka ulica 39. 3068

Kapellmeister Adolf Siege

erteilt auch während der Schulferien Klavierunterricht in und außer dem Hause, besonders nächtliche Gelegenheiten für Anlässe. Anmeldungen täglich von 12—13 Uhr Coelliena ulica Nr. 29, 1. Stock Tür 4. 6674

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

ACHTUNG!

Die besten echten und gesunden DALMATINERWEINE bekommen Sie nur im neueröffneten DALMATINERKELLER MARIBOR, LEKARNISKA ULICA NR. 7 in der Nähe der Domkirche zwischen dem Slomškov trg und Glavni trg. 6949 Im Kleinen! Im Großen!

Achtung!

Die besten und dauerhaftesten englischen Motor-Cykles B. S. A. In allen Typen am Lager. Prospekte und Auskünfte für die Hauptvertretung Jugoslawiens — JUGO-AUTO — erteilt S. Kenda, Maribor, Tattenbachova ulica Nr. 19, Parterre, Tür 3, von 12 bis 15 Uhr.

Achtung!

Jene Person, welche am Sonntag in der Salvator-Uhr-Messe den vergessenen Damen-Schirm mitgenommen hat, wurde erkannt und wird ersucht, denselben Aleksandrova cesta 71 abzugeben, widrigens die gerichtliche Ausforschung eingeleitet wird. 6948

WER KANZLEI REQUISITEN

in der besten Qualität braucht, kauft nur bei ZLATA BRISNIK, Slovenska ulica 10. 5800

Herrschafts-Kutscher ledig, nüchtern, guter Pferdewärter, verlässlicher Fahrer. reinlichkeitsliebend in Bezug auf Wagen und Geschirr, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Nr. 20“ an die Bervo. des Blattes. 692ft

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Dankfagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens meines guten Gatten und die zahlreiche Beilegung anlässlich seines letzten Heimganges, sowie die schönen Kranzspenden spreche ich im eigenen und im Namen meiner Verwandten allen den innigsten Dank aus. Sv. Lovrenc na Poh., am 6. Juli 1925. Die trauernde Witwe 6940 Tojeja Wigmann, geb. Kac.